

Anna Krekemeyer

Der Fischotter:

Leittierart für eine ökologische Gewässerentwicklung



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



Anna Krekemeyer

- Semiaquatisches Säugetier
- bevorzugte Lebensräume an Gewässern und Feuchtgebieten
-> Nahrungsangebot
- Raubtier mit einem großräumigen Aktionsradius



Projektziele:



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



Anna Krekemeyer

- Empfehlung von Gewässerachsen für Fischotter:
 - „günstige“ Lebensraumstrukturen,
 - potenzielle Ausbreitungsachsen,
- Attraktivitätssteigerung für Naherholung und Tourismus

gemeinsame Lebensrauman-
sprüche Fischotter &
Mensch



Projektphasen:

„Leitprojekt“ für die Metropolregion Hamburg



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



Anna Krekemeyer

■ **PROJKTAPHASE I**
Herleitung von prioritären
Gewässerkorridore für die
Metropolregion Hamburg,
Juli 2004 bis Oktober 2006

■ **PROJKTAPHASE II**
Umsetzung von Maßnah-
men (Teilprojekte),
Öffentlichkeits-/Kommuni-
kationsarbeit,
bis November 2010

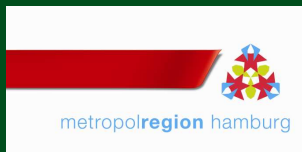


Das Blaue Metropolnetz:



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

Über die Förderfonds der Metropol-
region Hamburg



Anna Krekemeyer

GIS-Modellierung (PHASE I): Letztlich verwendete Parameter für die Metropolregion Hamburg



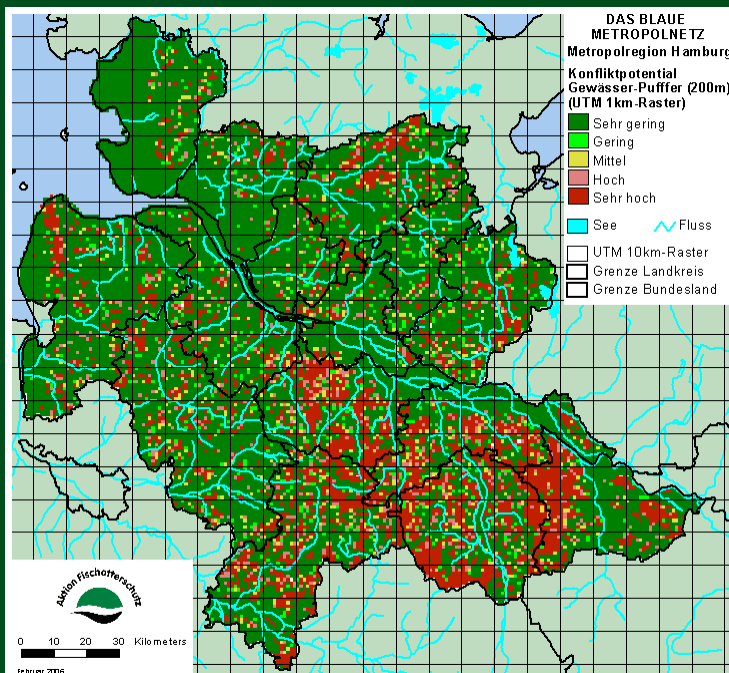
Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

Parameter	Datengrundlage	B.- Jahr	Analysertiefe	Bezugsgröße
Gewässerlinie	ATKIS (DLM 25)	Mai 2005	Vektordaten Fließ- gewässer < 12 m	Fließgewässerslänge (in m) mit 2 x 100 m Puffer in % der UTM-Rasterfläche
Gewässerfläche	ATKIS (DLM 25)	Mai 2005	Vektordaten zu Standgewässer > 0,1 ha, Fließge- wässer > 12 m	Anteil Gewässerflächen mit 2 x 100 m Puffer in % der UTM-Rasterfläche
Feuchtfläche	ATKIS (DLM 25)	Mai 2005	Vektordaten mit Flächen > 1 ha	Anteil Feuchtflächen ("Moor", "Sumpf", "Nasser Boden") mit 2 x 100 m Puffer in % der UTM-Rasterfläche
Landwirtsch. Flächennutzung	ATKIS (DLM 25)	Mai 2005	Vektordaten mit Flächen > 1 ha	Flächenanteil "Acker", "Gartenland" und "Sonderkulturen" in % an der UTM- Rasterfläche
Siedlung	ATKIS (DLM 25)	Mai 2005	1:25.000, Vektordaten	Anteil "Siedlungen", "Platz", "Flugver- kehrsflächen", "Flächige Verkehrsan- lagen" in % der UTM-Rasterfläche
Verkehrstrassen	ATKIS (DLM 25)	Mai 2005	Bis zur Ebene der Stadtstraßen und Eisenbahntrassen	Trassenlänge (in m) mit 2 x 7,5 m Puffer in % der UTM-Rasterfläche
Schutzgebiete (NSG, FFH-G., EG VSG, SPA)	ATKIS (DLM 25), Geofach- daten Länder, REK 2000	Mai 2005	1:25.000, Vektordaten	Flächenanteil Naturschutzgebiete in % an der UTM-Rasterfläche
Einwohner- dichte	statistische Daten, Gemein- defl. (MACON 2003), Wohn- bauf. (ATKIS - DLM 25)	2002	1:25.000, Vektordaten	Einwohneranzahl je km² der Gemeinden im Verhältnis der Wohnbauflächen der Gemeinden an der UTM-Rasterfläche

Für die Metro-
polregion
werden zu-
nächst acht
Parameter
eingesetzt.
Dabei
handelte es
sich um
Vektordaten
(= größere
Genauigkeit).



Anna Krekemeyer



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

**Konfliktpotential
Parameter
Gewässer
(beidseitig
100m-Puffer):**

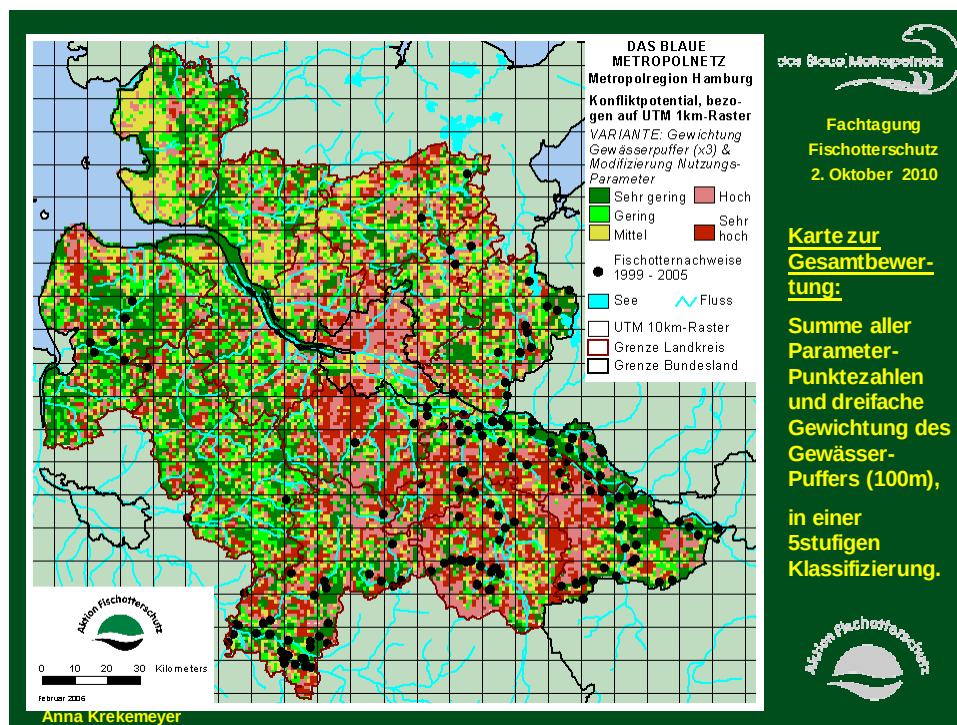
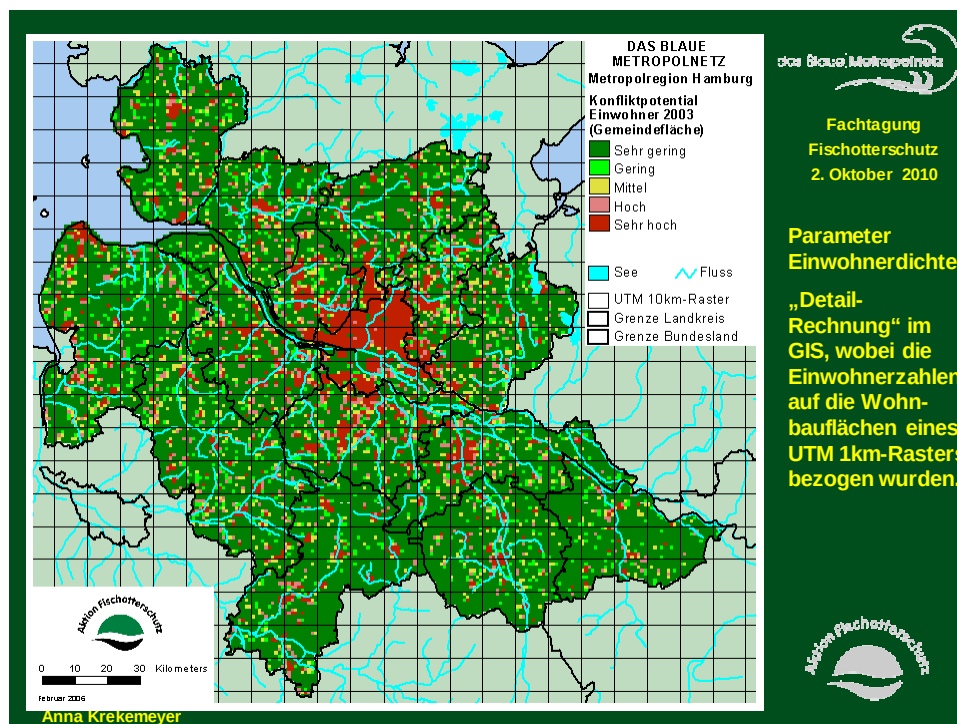
**5stufige
Bewertung**

Hoher
Gewässeranteil
= **geringes
Konfliktpotential**

Geringer
Gewässeranteil
= **hohes
Konfliktpotential**



Anna Krekemeyer



PARAMETER „Akteure“:

Bewertung:

		Engagement	
	Mach mit	Engagiert	Sehr engagiert
1 Akteur	0,25 Pkte.	0,5 Pkte.	1,0 Pkte.
Bis 3 Akteure	0,5 Pkte.	1,0 Pkte.	1,5 Pkte.
>= 4 Akteure	1,0 Pkte.	1,5 Pkte.	2,0 Pkte.

Klassifizierung:

Punkte	Bewertung Engagement	Klassen
0 Pkte	Unbekannt	1
0,25 – 1,0	Gering	2
1,25 – 2,0	Mittel	3
2,25 – 3,0	Hoch	4
> 3	Sehr hoch	5

Anna Krekemeyer



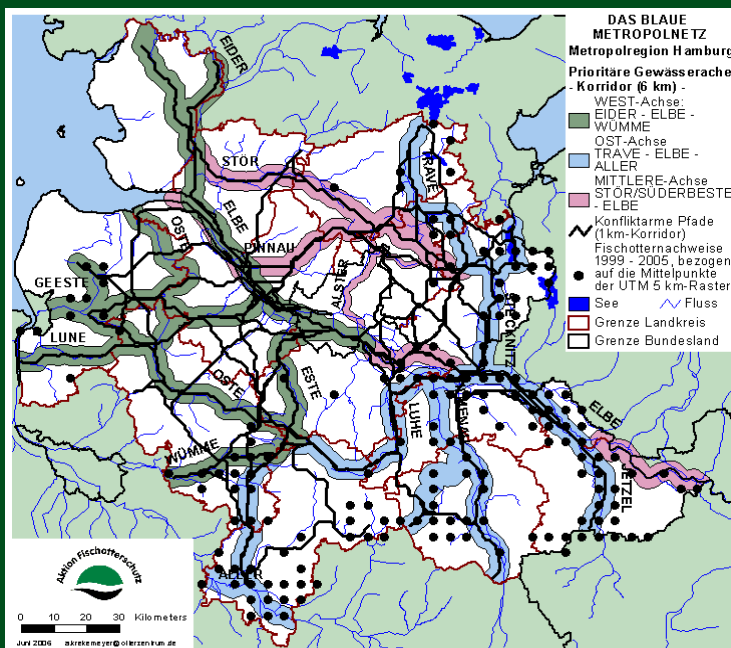
Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

Weicher Parameter „Akteure“:

Differenziert nach

- Mach mit
- Engagiert
- Sehr engagiert

In Kombination mit
der Anzahl der
Akteure.



Anna Krekemeyer



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

Berechnung von „Pfaden“ im GIS:

- Kürzeste & - Konfliktarme Pfade

Von Ausgangspopulationen zu ausgewählten Zielgebieten.



Durchgängigkeit der Landschaft für Fischotter Risikofaktor Straßenverkehr



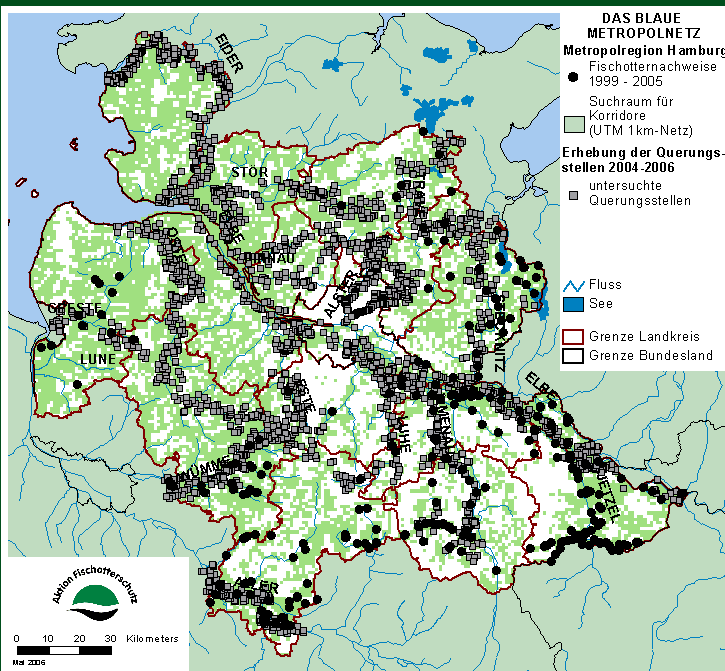
Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



- Fehlen Uferstreifen unterhalb einer Brücke, besteht ein hohes Risiko darin, dass Fischotter aussteigen und die Brücke über die Straße passieren.



Anna Krekemeyer



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

Kartierung von Querungsstellen Strasse-Gewässer:

Überprüfung von mehr als 2.000 Orte in der Landschaft.



Anna Krekemeyer

Massnahmen:



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



- Öffentlichkeits- & Bildungsarbeit.
- Naturerlebnis-, Pädagogik-Konzept.
- Gewässerentwicklung (Flächensicherung, Uferandstreifen, Röhrichte, Totholz, Kies), Modifizierung der Unterhaltung.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit für Fischotter (Uferstreifen, Laufbrett).
- Abwehr von Fischottern an Teichen (Kooperation mit Teichbesitzern/-pächtern).

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Informieren – Natur Erleben ermöglichen
- gemeinsame Interessen suchen -
Suche nach Kooperationspartner



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

- Einbindung von örtlichen Akteuren und Anwohnern, z. B. Schulen und Vereine.
- Organisation von Exkursionen: z. B. Erlebnistour in die Luhe-Niederung August 2009 & Mai 2010.



Anna Krekemeyer



Pressetermine inszenieren!



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

Kommunikations-/
Pressearbeit
zum Projekt

Zu Beginn
des Projektes
wurde ein
Kommunikationsplan
erarbeitet.



Anna Krekemeyer

Tagungsangebote

- Natur als Abenteuer – GPS unterstützte Bildungsangebote (22. April 2010, Wedel)
- Urbane Gewässer – Lebensraum und Erlebniskorridore für Natur und Menschen (6. Mai 2010, Hamburg)



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

UMWELTBILDUNGS- FACHTAGUNG

Natur als Abenteuer



GPS unterstützte Bildungsangebote

Interesse an der zu Natur weichen, erlebnisreiche Bildung zur Natur zu haben und Wissen über die Natur zu vermitteln sind Aufgaben der Umweltbildung. Nur wenn ausreichende Zugänge zur Natur vorhanden sind und die unterschiedlichen Blickwinkel miteinander verknüpft werden, kann eine Handlungskompetenz für eine persönliche Gestaltung und einen positiven Umgang mit der Umwelt bei den Akteuren erreicht werden. Wichtige Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche. Direkt zeigt sich jedoch, dass vor allem Jugendliche nur schwer für die Natur oder den Naturschutz zu interessieren sind. Neue Bildungsansätze sollten daher für diese Zielgruppe entwickelt und erprobt werden. Für wasser-Hilfswörter können GPS unterstützte Zielbildungsangebote bestehen.

Auf der Fachtagung sollen unterschiedliche Projekte und Erfahrungen vorgestellt und diskutiert werden.
Den Teilnehmenden sollen so ein Überblick über laufende Projekte, Konzepte und Erfahrungen geliefert werden.



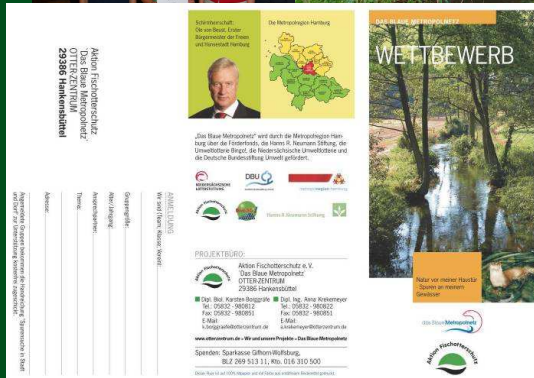
Viele Orte und Städte wurden an Bächen und Flüssen gegründet. Der wachsende Flächenbedarf, der Schutz vor Hochwasser und die Nutzung der Gewässer zum Transport der Rohstoffe und Abwässer führten in der Regel zu einer morphologischen Überprägung der Gewässerfließbedingung, Entengung und Verbau. Für Gewässer folgende Organismen stellen daher die in den urbanen Räumen überprägten Gewässerschnittstelle stochernde Wandlungsbarrieren dar. Gewässerkundlich mit einem höheren Anteil natürlicher Abschnitte bzw. natürlicher Elemente entwickeln eine Durchwanderung der urbanen Räume. Aber auch für die in den Städten lebenden Menschen sind naturnahe Gewässerschnitte wichtige Naherholungsgebiete. Sie tragen zudem zur Aufwertung des Wohnumfeldes bei.

Oftmals vieles bekannt ist und auch die WBS, zur Verbesserung der Fischlebensraumqualität beitragen soll, fehlt vor allem in den Städten die Praxis des Erkenntniswissens weit hinterher. Auch unter den benötigten räumlichen Rahmenbedingungen sind Spielräume für eine ökologische Verbesserung der Gewässerschnitte vorhanden. Zunehmende Bestrebungen zur Aufwertung der Gewässerschnitte im innerstädtischen Bereich sind fortzusetzen. Auf der Tagung sollen unterschiedliche Projekte und Erfahrungen vorgestellt und diskutiert werden. Die Teilnehmenden soll so ein Überblick über laufende Projekte, Konzepte und Erfahrungen geliefert werden.

Das Blaue Metropolenetz erhält eine Förderung durch die Metropolregion Hamburg im Rahmen des Projektes 'Urbane Gewässer'.



**Fachtagung
Fischotterenschutz
2. Oktober 2010**



Fachtagung
Fischotterenschutz
2. Oktober 2010

Natur verstehen!
Orientierung –
Teamwork/
Sozialkompetenz
– Aufgaben lösen
Erlebnis in der
Natur

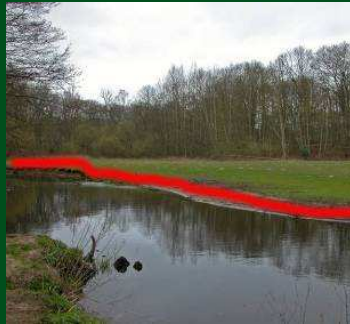


Umweltbildung

- 1.000 Ufergehölze – Alster in Hamburg

z.T. Ufer der Privatgrundstücke mit Rasennutzung bis zur Uferkante gekennzeichnet.

Per Postwurfsendung ein Brief an die direkten Anlieger – in Kooperation mit dem Bezirksamt Wandsbek (Rabe/ Hilscher/Graefe/Tent)



Anna Krekemeyer



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



Stationen zum Fischotter-Erleben

- Luhe (Landkreis Harburg, Landkreis Lüneburg) -



Anna Krekemeyer



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

10 Stationen entlang der Luhe:

Diese laden ein zum Entdecken, Beobachten & Spielen;

Naturschutz praktisch.



Gewässerentwicklung

- Norderbeste (Kreis Stormarn) -



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



Mit kleinen
Schritten
eine
Gewässer-
entwicklung
fördern:

punktuelle
Maßnahmen
am Ufer.



Anna Krekemeyer

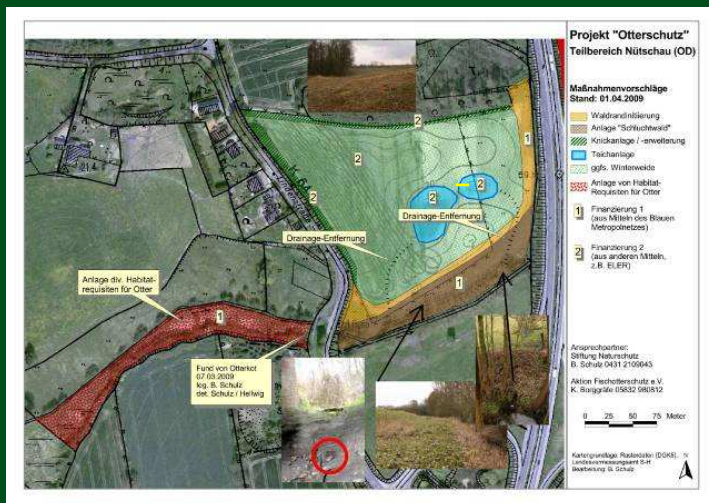


Gewässerentwicklung

– Nütschau, Rönne (Schleswig-Holstein) –



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



Flächensiche-
rung in
Kooperation
mit Stiftung
Naturschutz
Schleswig-
Holstein.

Anna Krekemeyer



Gewässerentwicklung - Ilmenau (Landkreis Lüneburg) -



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

**Reaktivierung
von Altarmen.**



Anna Krekemeyer



Gewässerentwicklung - Luhe (Landkreis Harburg) -



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

**Flächensiche-
rung,
Anlage von
Senken,
Gehölzpflan-
zung,
Kieseinbrin-
gung.**



Anna Krekemeyer



Este (Landkreis Harburg): Brücke B75 bei Tostedt



Uferstreifen zur Querungshilfe.

The figure illustrates the construction of a sand trap. On the left, a photograph shows a concrete structure spanning a river. In the center, a technical cross-section diagram details the trap's design. It features a concrete wall on the left with a height of 1.79m. A sand layer (Sand-Kiesgemisch bis 63mm) is shown at the bottom, with a slope of 1:0.50. A gravel layer (Kies > 63mm) is also indicated. A vertical dimension of 2.00m is shown for the total depth. A horizontal dimension of 0.50m is shown for the width of the trap. A red arrow points from the left photo to the diagram, and another red arrow points from the diagram to the right photo. On the right, a photograph shows the completed sand trap filled with gravel.

Anna Krekemeyer

- Norderbeste (Kreis Stormarn): *Brücke der A21*



Laufbrett zur Passage.

Anna Krekemeyer



Abwehr von Fischottern an Teichen



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

- Abwehren
- Ablenken
- Dialog



Anna Krekemeyer

Alster - Hamburg

Spuren des Fischotters!



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010

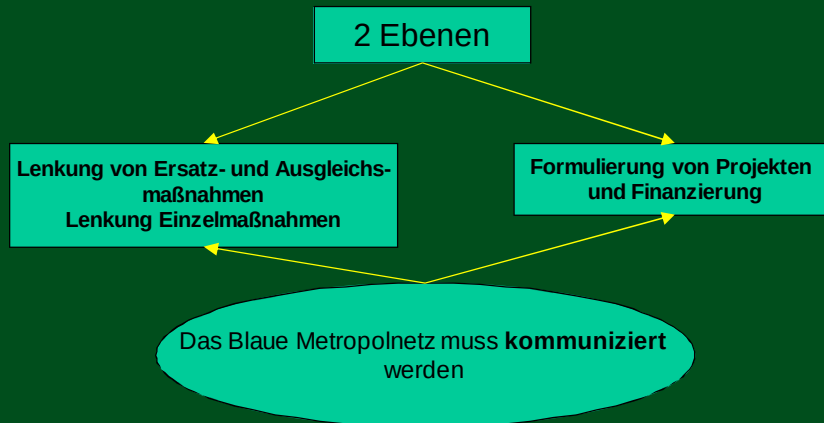


Anna Krekemeyer

Benefit des Blauen Metropolnetzes



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



Anna Krekemeyer

Danke für die Aufmerksamkeit!



Fachtagung
Fischotterschutz
2. Oktober 2010



Anna Krekemeyer